

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 4

Anhang: Beilage zu Nr. 4 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Etwas für brummige Chemänner.

Norwegische Erzählung, überliefert von El. Ebersold.

Es war einmal ein zärtlicher, giftiger Mann, dem seine Frau zu Hause nie genug arbeiten konnte und dem Alles nicht recht war, sie mochte thun, was sie wollte. Eines Abends, als er vom Märchen heimkam, wetterte und tobte er wieder so arg, daß sein gutes Weib ihm ruhig, aber in vollem Ernst vorhob: "Vater, sei doch nicht so böse; wir wollen morgen, wenn es Dir recht ist, unsere Pläne wechseln; Du machst die Haushaltung und ich besorge Deine Arbeit auf dem Felde."

Herzlich gern war Erik dazu bereit und lachte über ihre Einbildung. Folgenden Morgens in alter Frühe wanderte also Lisa, die Sense aus der Schulter, hin aus auf die Wiese. Vorher begab sich nun Erik an's Buttern; doch nachdem er das Butterfäß einige Minuten gestoßen, ward er durstig und stieg hinunter in den Keller, um Bier zu holen. Während nun seine Flasche sich füllte, hörte er, daß ein Schwein durch die Hausthüre hereinkam; in der Furcht, es möchte den Butterkübel umwerfen, sprang er, ohne erst den Hahn zu drehen, die Treppe hinauf, um es wegzutragen. Allein das Unglück war bereits geschehen; der Rahm floß am Boden herum und das Schwein wühlte darin nach Herzenslust. Bei diesem Anblit geriet der Bauer in solche Wuth, daß er sein Bierfäßchen und alles Andere vergaß und dem ungeliebten Vorstreich, der bereits das Weite gesucht, in alter Hast nachrannte. Wie er denselben erreicht, versehete er ihm einen so heftigen Streich, daß das Thier steif und tot auf Boden fiel und kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Das brachte Erik wieder etwas zu sich; er bemerkte, daß er den Zapfen aus dem Bierfäßchen noch in der Hand hielt; er eilte nun geschwind wieder in den Keller, doch es war zu spät, alles Bier war herausgesoffen und überschwemmte den Boden. Etwas beobachtet und erschrocken über jene bisherigen Unfälle, ging er nun in die Mithäuser, und da er sah, daß noch Rahm genug vorhanden, füllte er den Kübel auf's Neue und ging wieder an zu buttern.

Wie er die Butterstunde den Stößel gehabt, erinnerte er sich, daß die Kuh noch im Stalle und daß er ihr, trotzdem es bereits ziemlich spät, weder Trockenes noch Flüssiges verabreicht hatte; da er nicht mehr Zeit hatte, sie auf die Weide zu führen, stieg er mit ihr auf's Dach, denn die Hütte war mit Räsen gedeckt und das Gras wuchs hoch und üppig da droben. Da das Häuschen an einem Abhang gebaut war, brauchte er bloß eine Latte von diesem gegen den Giebel zu legen, auf der die Kuh ganz prächtig auf die neumodische Weise gelangen konnte. Erik wagte aber seinen Butterkübel nicht zu verlassen, da das junge Kälbchen drum herum seine Capriolen machte; so nahm er denn, um sicher zu sein, denselben auf den Rücken und führte die Kuh noch zur Tränke. Wie er sich nun aber bückte, um Wasser zu pumpen, ließ ihm der Rahm über Nacken und Hals hinab und stob in den Tod. Unterdessen ging es gegen Mittag und er hatte noch immer keine Butter, die man als Hauptgericht auf dem Tisch zu finden hoffte. So beschloß er denn, ein Hafermüsli zu kochen und hing einen Kessel voll Wasser über das Feuer. Plötzlich kam es ihm in den Sinn, die Kuh könnte einen Fall thun und sich die Glieder zerschmettern; er stieg also wieder auf's Dach, um sie anzubinden; er befestigte ihr ein Seil um den Hals, dessen eines Ende er durch das Kämin herunterhängen ließ, um es an seinem Bein festzumachen. Im Käsel begann jetzt das Wasser zu sieden, und er fing an, die Grütze darin zu rühren; sehr vergnügt, endlich die versäumte Zeit einzubringen, hantirte er geschäftig in der Käue herum. Mit einem Male that die Kuh droben einen Fall und zog mit ihrem Gewicht den ungünstlichen Koch hals in das Käminrohr hinauf. Er schrie wie ein Dämon und schlug mit Armen und Beinen gegen die schwarzen, ruhigen Mauern, während draußen das arme Thier zwischen Himmel und Erde hing. Lisa, die schon lange auf den Ruf zum Essen geharrt und hungrig war, verlor schließlich die Geduld und ging, ein Weinen ahnend, nach Hause. Wie sie, ihrer Hütte sich nährend, die Kuh in dieser traurigen Lage sah, ohne daß sie begriff, wie das zugehen, schnitt sie das Seil mit der Sense entzwei; im gleichen Augenblick aber purzelte ihr übergescheiteter Ehemann, mit dem Kopf voran, herab in den Käsel voll Grütze.

An dieser Erfahrung eines einzigen Tages hatte er genug; Tags darauf machte er sich wieder auf's Feld, und die Fauna weiß zu erzählen, daß er von da an seiner Lisa Gerechtigkeit widerfahren ließ und ihr kein böses Wörtlein mehr gab.

Hygiene.

Auf dem letzten internationalen Kongreß der medizinischen Wissenschaften in Washington wies Dr. med. Simon aus Paris auf die Gehirnreizungen der Kinder hin, welche durch verkehrte Erziehung entstehen. Schon in früher Jugend werden die legeren durch lautes Singen der Ammen, grelle, blendende Beleuchtung, zu früh gereichter Kaffee, Tee oder Alkohol in hohem Grade aufgeregt. Dazu kommt die sieberhafte Beweglichkeit der modernen Gesellschaft, die sich auch an der Wiege des Kindes nicht verleugnet. Die Folgen dieser Gehirnreizungen äußern sich in leichtem, unruhigem Schlaf, in vermehrten Reflexbewegungen, in Erbrechen und selbst in Krämpfen. Zugleich ist das Kind in fast fortwährender Bewegung, die Augen fixieren bald diesen, bald jenen Gegenstand, während der Gesichtsausdruck feier und nichtsagend ist. Obwohl der Geist eine ziemliche Lebhaftigkeit besitzt, so erweist er sich doch zum Lernen unfähig. Dr. Simon empfiehlt, das Kind vor ungewöhnlichen Geräuschen oder Anblicken, vor reisender Nahrung und zu starker Erregung jeder Art zu bewahren. Gegen die nervöse Leberpannung nützen nach ihm am meisten freie Luft, ruhiger Aufenthalt an der See oder auf dem Lande, von Medikamenten die Bromide. Auch während des Schulalters wird das Gehirn der Jugend in Folge falscher häuslicher Erziehung oft viel zu stark gereizt. Man denkt nur an die zahlreichen kindergesellschaften während des Winters, besonders in Großstädten, an die Kinderbälle, die schon Tage lang vorher die kleinen Mädchen aufregen erhalten; vor allen Dingen aber an die Theaterraufführungen für Kinder. Abgesehen von dem oft recht faden Inhalt dieser Stücke, sieht die Jugend hier Stunden lang in einer durch die große Menschenmenge und die vielen Gaslaternen verdorbenen Luft. Dabei wird die Phantasie so erregt, daß man die Kinder öfter laut aufzuschreien hört und daß sie, mag auch die späte Abendstunde ihr Recht geltend machen, immer wieder erfolgreich gegen die Müdigkeit anstrengen. Darf man sich wundern, wenn da das Kind nicht einschlafen kann, von unruhigen Träumen heimgesucht wird und am nächsten Morgen ohne die nötige Frische erwacht? In der Schule ist es dann schlaf, zu geistiger Anstrengung unfähig und außer Stande, seine Gedanken zu sammeln. Es wird ihm schwer, die gestellten Anforderungen zu erfüllen; an der „Leberbürde“ trägt aber in diesem Falle nicht die Schule, sondern das Haus die Schuld.

Schädigungen des Gehörs durch das Telefon sind, wie man der „Äggl. Rundschau“ schreibt, bereits wiederholt durch amerikanische und französische Aerzte beobachtet worden. Da die Stärke der Töne, die man im Telefon hört, eine sehr gering ist, so ist eine starke Anstrengung des Hörvermögens nötig, die das Ohr rasch ermüdet und es auch gegen Töne und Geräusche, die etwas stärker sind, als die gewöhnlich gehörten, überempfindlich macht. Bald ist es das Telefon selbst, bald die in Folge der angespannten Aufmerksamkeit entstehende Ermüdung, welche die Ursache der schädlichen Wirkung wird. Dr. Gelle berichtet unlängst in der Société de Biologie in Paris zwei recht charakteristische Fälle. Der erste betraf einen Kaufmann, dessen Geschäft das häufige Anhören telephonischer Mitteilungen erheischte. Nach einigen Monaten stellten sich bei dem bisher ganz gesunden Manne eine nervöse Erregbarkeit, Schwindel und Ohrensausen ein. Für starken Schall wurde beobachtet, daß am Telefon hörende Ohr sehr empfindlich. Der zweite Fall betraf ein junges Mädchen, das in einem großen Geschäft mit dem telephonischen Dienst betraut war. In der Folge bekam sie beständiges Ohrensausen, Schwindel, und das Hören wurde schwerhaft. Mit dem Ausziehen der Telefonarbeiten hörten die Beobachter auf. Die geringst bestehende Veränderung des Gehörsorgans oder schon vorhandene Nervosität begünstigt in hohem Maße das Auftreten schädlicher Wirkungen.



Mary in S. Für uns freudlichst ertheilte Auskunft unser bester Dant, ebenso für die Bereitwilligkeit zur Ergebung von Rechtern. Wir werden s. B. von Ihrem Anbieter gerne Gebrauch machen.

Frau G. S. in M. Der Ofen kann nach neuestem System gebaut sein und sich dem Auge auf's Besteckendste darbieten. Gute Eigenschaften sind nur durch den wirklichen Gebrauch zu konstatieren, alles Andere ist bloße Annahme oder Vermuthung.

Dr. G. G. in S. Es ist nicht ratsam, in Zeiten allgemeinen Unwohleins seine Lebensweise plötzlich zu ändern. Wer Ausschreitungen dieser oder jener Art vermeidet, der führt am besten. Wer sich bisher eher überreich ernährt, der breche in solchen Zeiten ein wenig ab, und wer es nur mangelhaft thun konnte, der sehe etwa ein Glas Wein oder ein Fleischgericht zu, denn der Mangel an Kraft, wie der Überschuss an Körperfassen können beide zu Krankheitserregern werden. Im Uebrigen wirst eine Epidemie alle Theorien über den Haujen, um nach deren Erhöhung eine Umnäthe solcher zu pflanzen. Trinken Sie also ruhig Ihre zwei ersten Gläser Wein

im Tage weiter, das dritte und vierte aber, auch das fünfte und sechste spendiren Sie dem armen Nachbarn, dem ein regelmäig erhaltenen Tropfen Wein ihnen längst Kraftpenden und Sorgenbrecher gewesen wäre. So ist beiden geholfen, sowohl Ihnen als dem Nachbarn.

F. F. Haben Sie noch nie selbst erfahren, daß der Krug nur so lange zum Brunnen geht, bis er bricht? Doch wird kein Feuerwehrmann den schlimmen Ausgang mit einem Fürtz beschleunigen wollen.

Verachtete Frau eines geachteten Mannes. So lange die Frau nicht im Stande ist, des Mannes Ver nachlässigung und Rohheit ihr gegenüber mit unbefangenem Auge auf einer Urlaube und Beweggründe zu untersuchen, so lange kann von einer sachlichen Prüfung und Würdigung keine Rede sein. Empfindlichkeit, Herzschwund und Schläfen sind schlimme Rathgeber, sie fragen dunkle Brillen. Sie werden gelegentlich von uns hören.

Frau S. B. in G. Die Cocosnussbutter gelangt in festem Zustande zum Verkauf. Ein kleiner Verlust schon wird Ihnen zeigen, daß die Oeconomie bei deren G. braucht eine ganz erhebliche ist.

100. Gelangt brießlich zur Beantwortung. Das Ein gesandte bestätigt unsere Annahme vollständig. Immerhin möchten wir bitten, sich für einige Zeit zu gebülden.

Frau G. S. Für Ihre freundlichen Mittheilungen unser bester Dant. Die gemeldeten Verhältnisse haben uns sehr interessirt. Wir werden darauf zurückkommen.

O. A. W. Unser Blatt soll von der Redaktion aus schon am Mittwoch fertig gestellt sein. Ihre Anfrage kommt daher in letzter Nummer nicht mehr zur Beantwortung gelangen. Ohrenwöh sindert man doch mit warmen Karussell dampfen, die man ins Ohr geben läßt. Mehrmäig Anwendung dieses Mittels jeden Tag wird das lästige Uebel bald besiegen.

B. S. Wir bitten um nähere Adresse.

Eine Abonnentin in Baden bestellte am 18. Jan. vor Korrespondenzkarte eine Einbanddecke, vergaß aber die Unterchrift beizufügen. Wir bitten daher um ges. Aufgabe der Adresse.

Die Expedition.

Beste Beizugsquelle von Seidenstoffen

ist das Seidenwarenhaus

Adolf Grieder & Cie in Zürich (Schweiz).

Porto- und zollfreier Versand an Private.

Muster umgehend franco.

[880-4]

Influenza.

Mit einer staunenswerthen Geschwindigkeit hat sich diese eigenthümliche Krankheiterscheinung Bahn durch Europa gebrechen und wütet im gegenwärtigen Momente auch in der Schweiz, wo in gewissen Städten nicht eine Familie davon verschont geblieben. Es ist schwierig zu sagen, auf welche Art und Weise die Krankheit am besten zu bekämpfen ist; die bis jetzt aufgestellten ärztlichen Gutachten haben sich darüber noch nicht bestimmt ausgesprochen. Dass gewisse, bereits existirende Heilmittel einzelne Effekte der Krankheit, wenn auch nicht vollständig aufheben, so doch bedeutend abschwächen und so dem Kranken während der Schmerzensperiode wenigstens eine erfreuliche Linderung gewähren, ist klar, und so dürfte auch die unseres Wissens schon seit 30 Jahren in der Schweiz gegen Husten, Brustschmerzen etc. etc. angewandt:

Pâte Pectorale von J. Klaus,

die ohne lärmende Reklame ein überall gebrauchtes, populäres Hausmittel geworden ist, bei der gegenwärtigen Krankheitsperiode durch ihre therapeutischen Wirkungen berufen sein, bedeutende Dienste zu erweisen, und machen wir hiermit mit Vergnügen auf dieses ausgezeichnete Produkt aufmerksam, dessen grosse Qualitäten allgemein anerkannt sind, was die vielen Atteste beweisen, die sich auf dem Prospektus befinden, der wie die Pâte selbst in allen Apotheken zu haben ist. (H 6040 J) [1050]

Buxlin, Halblein und Kammgarn für Herren- und Knabenkleider, à Fr. 1. 95 per Ede oder Fr. 3. 25 per Meter, garantirt reine Wolle, defattir. und naßfestig, ca. 140 cm. breit, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Dettlinger & Co., Centralhof, Zürich.

P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco.

[961-1]

Das beste und zuverlässige Winterschuhwerk sind: **H. Speler's Lederschuhwaren mit garantirt wasserfesten Guttaperchaholen** für Damen, Herren und Kinder. Siehe Inserat, sowie Briefkasten in Nr. 48 und Nr. 50, Jahrgang 1889. [1037]

Zur gefl. Beachtung.

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressenänderungen, diesbezügl. Anfragen und Correspondenzen, sowie alle Zahlungen sind ausschliesslich an die **M. Kälin'sche Buchdruckerei**, Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen, zu adressieren.

Gesuch.

Eine junge, anständige Tochter, welche 2 Jahre in einem Spezerei- und Drogueriegeschäft servirt hat und mit guten Zeugnissen verschen ist, sucht baldmöglichst ähnliche Stelle, unter Umständen auch in der französischen Schweiz, wo sie zugleich die Sprache erlernen könnte.

Gefl. Offerten sub Chiffre **S 89** befördert die Expedition d. Bl. [89]

In einem **Modegeschäft** in Chur könnte ein **ordentliches Mädchen** unter günstigen Bedingungen **in die Lehre treten**. [90]

Gefl. Offerten sub Chiffre **H H 90 0** befördert die Expedition d. Bl. [90]

Eine Tochter, welche den **Modenberuf** bei einer ersten Modistin erlernt und während einer Saison als Assujettie gearbeitet hat, sucht zur weiteren Ausbildung eine passende Stelle. Gefl. Offerten unter Chiffre **J K S 42** befördert die Expedition d. Bl. [42]

Eine junge, wohlerzogene Tochter, welche zwei Jahre Lehrzeit genossen und ein halbes Jahr Ausbildung, wünscht bei einer guten, tüchtigen **Damenschneiderin** eine Stelle, sei es in einer Stadt oder in einer grösseren Ortschaft. Eintritt nach Belieben.

Gefl. Offerten sub Chiffre **M 30** befördert die Expedition dieses Blattes. [30]

Gesucht: Ein zirka 17 oder 18 Jahre altes Mädchen, einfach, brav und heiter, in eine bessere Familie. Demselben wäre Gelegenheit geboten, sich in allen Hausgeschäften tüchtig auszubilden. Freundliche Behandlung. Anschluss an die Familie. Lohn nach Uebereinkunft. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. [88]

Eine anständige, intelligente Tochter wünscht **Stelle als Stütze der Hausfrau** oder zu Kindern in einer netten Familie in der Schweiz. — Adresse ertheilt die Expedition dieses Blattes. [71]

Gesucht:

69] Nach dem Kanton Glarus ein braves, tüchtiges Mädchen, das die Hausgeschäfte versteht und Liebe zu Kindern hat.

Gesucht: Zu einer Familie mit Kindern in Ober-Italien als **Stütze der leidenden Hausfrau** eine im Hauswesen und in den weiblichen Handarbeiten bewanderte, vertrauenswürdige Witwe oder Tochter im Alter von 25 bis 40 Jahren. Dieselbe hätte für gröbere Hausgeschäfte eine Dienstmädchen unter ihrer Leitung. — Offerten mit Angabe der Lohnansprüche und Beilegung von Zeugnissen und Photographie sind unter Chiffre **A B 79** an die Expedition d. Bl. zu senden. [79]

Stelle-Gesuch.

70] Eine Tochter aus achtbarer Familie sucht eine Stelle, wo sie das **Kochen** gründlich erlernen könnte. Offerten sub Chiffre **A 70** sammt Aufnahmbedingungen befördert die Expedition d. Bl.

Man sucht für eine intelligente Tochter von gesetztem Alter in einem Geschäft oder Haushalte der französischen Schweiz eine Stelle, wo derselbe Gelegenheit geboten wäre, die französische Sprache zu erlernen. Sehr gute Referenzen stehen zu Diensten. — Gefl. Offerten sub Chiffre **V 84** an die Expedition d. Bl. [84]

Gesucht:

83] Ein junges Mädchen, welches in der Haushaltung mithelfen würde, zu einer waadtäldischen Pfarrersfamilie. Gegen geringe Entschädigung hätte dasselbe Gelegenheit, die französische und englische Sprache zu erlernen, sowie auch Musik. — Gefl. Offerten sub Chiffre **V 83** befördert die Expedition dieses Blattes.

Für Schneiderinnen.

Gesucht nach Lugano von nächstem März bis Ende Juni eine in der **feinen Damenschneiderei** geübte Arbeiterin. Ver-gütung sämtlicher Reisepesen.

Gefl. Offerten unter Chiffre **M D 44** befördert die Expedition d. Bl. [44]

Eine junge Tochter aus guter Familie wünscht bei einer tüchtigen Hausfrau das **Kochen** und die **Hausgeschäfte** zu erlernen. Gefl. Offerten von nur gebildeten Familien erbitbt man unter Chiffre **J K 80** an die Expedition d. Bl. [80]

Gesucht:

76] In ein **Mercerie- und Epicerie-Geschäft** ein in diesen Branchen erfahrenes, intelligentes Frauenzimmer, beider Sprachen mächtig, mit guten Empfehlungen. — Gefällige Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre **A C 76** befördert die Expedition dieses Blattes.

Weitere Ausbildung im Beruf

wünschte eine rechtschaffene, 18-jährige Tochter, welche das **Weissnähen** erlernt hat und schon längere als Volontaire arbeitete. Es wird hauptsächlich Kost und Logis im Hause, sowie familiäre Behandlung beansprucht. — Nähere Auskunft ertheilt gerne Frau **Gyr-Zellweger**, Fröhlgartenstr. 6, St. Gallen. [87]

Haushälterin-Gesuch.

Für einen älteren Herrn (Beamter) wird eine freundliche, zuvorkommende **Haushälterin** gesucht, die einem einfacheren Haushalte vorstehen und die Hausgeschäfte allein verrichten kann. Solche ohne gute Empfehlungen werden nicht berücksichtigt. — Offerten sub Chiffre **E A T 72** an die Expedition d. Bl. [72]

Tochterpensionat **Dodie-Juillerat** in **Rolle**, Genfersee. Prospekte u. Referenzen zu Diensten. (H 1985 L)

Schweizer Frauen-Zeitung
in St. Gallen

Organ für die Interessen der Frauenwelt

ist in allen Kreisen und Gegenenden des In- und Auslandes stark verbreitet.

Für Stellesuchende und Arbeitgeber

(betroffend tüchtiges weibliches Personal in Hôtels, Geschäfte, Privathäuser etc.)

bildet sie das geeignete und wirksamste Publikationsmittel. [5694]

Insertionspreis: 20 Cts. per Petitzeile. — Abonnement: 50 Cts. monatlich.

Haushaltungsschule in Buchs bei Aarau.

77] Beginn des **4. Kurses** den **3. Februar 1890**. Dauer drei Monate. Kurs-geld **Fr. 180** (Pension inbegripen). — Sich anzumelden bei (O 336 Lb)

Fr. E. Moser in Buchs.

Pension und Kochschule

von Frau **Wyder-Ineichen** in **Luzern**.

Kochschule jeweilen vom Oktober bis Mai in zwei- und dreimonatlichen Kursen. — Anfang des nächsten Kurses den **10. Februar**. [43]

Pension für Erholungsbedürftige vom Mai bis Oktober. Schöne, von Gärten umgebene Lage des Hauses: helle, gesunde Zimmer. Badeeinrichtung, gute Küche. Pensionspreis je nach Zimmer von Fr. 3.50 bis Fr. 5. Prospekte und Auskunft gratis.

Gegen Husten und Heiserkeit.

PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

In allen Apotheken zu haben. (H 5000 J)



= Vorhangstoffe =

eigenes und englisch Fabrikat, crème und weiss in grösster Auswahl liefert biliugst das Rideau-Geschäft von — Muster franco —

Nef & Baumann, Herisau.

In ein Lingeriegeschäft

der französischen Schweiz wird eine junge Tochter gesucht, die Lust hätte, die **Weissnähe** und zugleich die französische Sprache zu erlernen. — Pensionspreis: Fr. 1 per Tag. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Man wende sich gefl. an Madame **Barbier**, maîtresse Lingerie, Neuchâtel. [40]

Knaben-Pensionat [34]

Ph. Colin-Thoma (P. Nippel's Nachfolg.)

Villa Belmont sur Neuchâtel nimmt junge Leute auf, die die Schulen der Stadt besuchen oder den Unterricht in modernen Sprachen, Musik u. s. w. im Etablissement geniessen wollen. Prachtvolle Lage am Wald, grosse Gärten, beste Pflege und angenehmes Familienleben. Prospekte und Referenzen zu Diensten.

Pensionnat de demoiselles

Haussler-Humbert, pasteur Beau-Séjour, Neuchâtel (Schweiz).

Für die bessern Stände, gegründet 1874. Vorfürzliche Referenzen meist früherer (F 437) Zöglinge. Bescheid. Preise. [39]

Modes.

78] Ein bestrenommirtes **Modegeschäft** in **Zürich**, mit feiner Kundschaft, ist wegen Familienveränderung

zu verkaufen. —

Anfragen unter Chiffre **A B 78** an die Expedition dieses Blattes.

Bougies Le Cygne Perle Suisse 16] (H 8025 X)

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

SPRUNGLI

leicht löslicher reiner

CACAO

ZÜRICH.

Von Kennern bevorzugte Marke. Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

Brustleidenden

und **Bluthustenden** gibt ein geheilter Brustkranker kostenfrei Auskunft über sichere Heilung. (M. 1510 Fl. B.) [85] E. Funke, Berlin, Friedrichstr. 217.



Herm. Scherrer, St. Gallen, zum „Kameelhof“. [1023]

500 Mark in Gold, wenn Ureine Großeltern für alle Säuglingskrankheiten, die **Commissarien**, **Rechts**, **Commissarien**, **Blüte**, **Reisewürde** etc. befeistigt u. den Zeitintervall bis 1. Alter, blendet weiß und jugendlich frisch erhalt. **Reins** **Commissarien** Preis Frs. 150. **Opt. - Opt.** A. Büttner, Apoth. Basel.

Schrader's Tolma. Seit Jahren erprobtes Mittel, ergraute Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder zu geben. Flac. Fr. 2.50.

Nuss-Extract-Haarfarbe in braun, blond und schwarz. Flac. Fr. 2.50. [128]

Generaldep. : Apoth. Hartmann in Stockhorn.

In St. Gallen in sämmtl. Apotheken, sowie den meist. Apotheken der Schweiz.

Blooker's Cacao

Berner-Leinwand

für Hemden, Leintücher, Hand-, Tisch- und Küchentücher (gewöhnliche u. hochfeine) etc. etc. wird in beliebigen Quantitäten abgegeben von [27]

Walther Gygax, Fabrikant, in Bleienbach (Langenthal).

Muster stehen zu Diensten. Telegr.-Adresse: Walther Bleienbach.

„Tresor“ Cours- und Verloosungsbl. Re-stantlisten. Loosverein. Gratiscontrolle etc. Uenentblich für Losbesitzer. Probe-abonnement per drei Monate 70 Cts. in Briefmarken. (S 101) [75] Administration des „Tresor“: Zürich, Bahnhofstrasse 15.



Moderner Knaben-Anzug „HELVETIA“

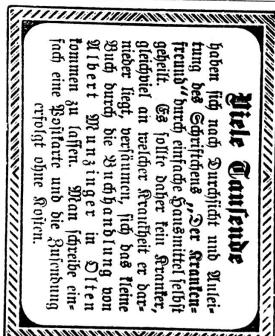
versende franco durch die ganze Schweiz für Knaben von 2½ Jahren zu Fr. 7.

„	3	„	7.50
„	4	„	8.—
„	5	„	8.50
„	6	„	9.50
„	7	„	10.50

in neuesten dunkeln und mittelhellen Dessins, gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Umtausch gestattet. [1022]

Herm. Scherrer, Herren- und Knabenkleider-Fabrik z. Kameelhof St. Gallen Multergasse 3.

Alle gebrauchten Briefmarken kauft fortwährend. Prosp. grat. [943] (Ha 82230) **G. Zechmeyer**, Nürnberg.



[827]

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer oberer Hirschengraben 3 — Zürich.

86] Hiemit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der 41. Kurs am 17. Februar 1890 beginnt. Es empfiehlt sich bestens (O F 4455)

Frau Engelberger-Meyer.

Zuppinger'sche Kinder-Heilanstalt zum „Sonnenhügel“ in Speicher (Appenzell A.-Rh.)

— Prospekte gratis. — Beste Referenzen. — [26]



London 1887: Ehren-Diplom. — Brüssel 1888: Diplom der Goldenen Medaille. Die höchst erreichbaren Auszeichnungen.

Die neue Davis-Nähmaschine mit Vertikal-Transportvorrichtung.

Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich Kraft, Einfachheit und Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung. — Das verticale Transport-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedeutende Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen. [74]

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft

Die Gold-Medaille

der internationalen Ausstellung in Paris 1889.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):

A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in Rüti (Kanton Zürich).

Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:

Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Brooke's Putzseife sollte in keiner Haushaltung mehr fehlen, ist das beste Mittel, um Rost, Schmutz, Flecken, Anlaufen zu entfernen, reinigt alle Küchengeräthe, macht Messing, Kupfer, Bestecke, Waffen etc. spiegelblank. — Zu haben in allen bessern Droguen und Spezereihandlungen. — Preis 25 Cts. [22]

Er gros: **Robert Wirs**, Gartenstr. 66, Basel.



(H 4280 Q)

14 Ehrendiplome und Goldene Medaillen 14

KEMMERICH'S

Fleisch-Extract zur Verbesserung von Suppen, zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichen Fleischbrühe, ohne jeden weiteren Zusatz.

Fleisch-Pep-ton wohlschmeckendes u. leichtest assimilirbares Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Magenkrake, Schwäche und Reconvalescenten. zu haben in den Delicatessen-, Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen, sowie in den Apotheken.

Man achte stets auf den Namen „Kemmerich“.

[23]

Die beliebten Winterfinken und Pantoffeln mit Hanfsohlen, in allen Nummern liquidirt zu billigen Preisen,

Hanf- und Schnürsöhlen zum Aufnähen

1044 stets in allen Nummern vorrätig empfiehlt bestens

D. Denzler, Zürich

Sonnengrund 12 & Bannweg 58.

Unübertrefflich

für Herbst & Winter!!!

Lederschuhwaren

mit garantir wasserdichten

Guttapercha-Sohlen.

H.SPECKER

Garantiert 30 Bahnhofstrasse 90

ZÜRICH

Wasserdicht Guttapercha-Sohlen, Absatz, Zusammensetzung

oder gemacht nach Vorschrift.

Guttapercha ist zäh & hart

Enthält zu verwechseln mit Gauchochou.

Preisgarantie gratis auf Verlangen.

Dépôts:

in St. Gallen: 7 Multergasse 7;

in Bern: 33 Spitalgasse 33;

in Basel: 97 Freiestrasse 97;

in Neuchâtel: rue du Seyon;

in Zürich: 90 Bahnhofstrasse 90.

○ Eine kleine Schrift über den Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9]



Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen) versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1. 50, 1. 80, 2. 20, 2. 50, 2. 80, 3. — 3. 30, 3. 60, 3. 80, 4. 20, 4. 60, 5. —; Ordinäre à Fr. —, 70, 1. —, 1. 20; Dauinen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8; Halbdauinen à Fr. 2. —, 2. 30, 2. 50.

Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs von Professor **H. E. Schneider**, nach wissenschaftl. Erfahrungen und Beobachtungen aus best. Präparaten gemacht, durch viele autoritätsl. anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen und Herren, ob alt oder jung, die Haarwuchs-Zeit, stoppt Haarschwund, und schützt vor Schuppenbildung.

Aussehen und Spalt:

ten der Haare, frühzeitigst Kräutern, wie auch von Kalkspülung, ebenso wie für die natürliche Ziehung des Haars bis in das späteste Alter erhalten will, gebraucht allein die Phönix-Pommade, welche sich durch seinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.

Preis pro Büchse Fr. 1.25 und Fr. 2.50.

Titonius-Oel, natürl. Locken zu Preis Fr. 1.75 per Flacon.

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

General-Distributor:

Eduard Wirs, 66 Gartenstrasse, Basel.

Seine Marke [12]

Verkaufs-Lokalitäten
Centralhof
Zürich
Erstes Schweiz. Versandgeschäft.

Oettinger & Co. Zürich

Ausverkauf

unseres ganzen Lagers in Damenkleiderstoffen

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen und führen wir blos einige unserer Hunderte von billigen Artikeln an:

Spezialabtheilung Kleiderstoffe.

	Preise per Elle pr. Meter
Doppeltbl. Melton-Foulard in solidester Qualität	à Fr. 36. 60
do. Rayé gratté do.	50. 85
do. Damantuch , hervorragend solider Qualität	75. 125
do. Cachemirs u. Merinos , garant. reine Wolle	80. 1. 35
do. Carreaux und Brochés do.	20. 1. 95
do. Ball- u. Gesellschaftsstoffe do.	1. 20. 1. 95
do. extra prima Nouveautés do.	1. 45. 2. 45
Extra prima Qualität Seiden-Peluche in 60 Farben	2. 95. 4. 95
Flanelle in Molton u. Korn-Körper, garant. reine Wolle	1. 95. 1. 60
Gelegenheitskauf waschharter bedruckter Elsässer-Foulard-Stoffe à 27 bis 48 Cts. per Elle; es sind diese nur beste Qualitäten, deren reeller Werth 45 bis 85 Cts. per Elle.	

Zur Einsichtnahme unseres Lagers laden höflichst ein:

Zürich
Centralhof

P. S. Mustersendungen in Damenkleider- und Herrenstoffen umgehend franco in's Haus.

Muster in Damenkleiderstoffen und WaarenSendungen franco in's Haus geliefert. Neueste Modebilder gratis.

[891]

Abtheilung Damenmäntel.

Lange Paletots in Double, Rayé u. Peluche, sowie Jaquettes à Fr. 6. 50 bis 35.
do. Dolmans do. do. do. sowie Visites , 9. 50. 45.
Regenmäntel , vorzüglichster Schnitt, neueste Fagots, 7. 50. 28.
Tricot-Taillen , reine Wolle, vorzüglichster Schnitt, 3. 50. 12. 50
AuswahlSendungen in Confectionen vom billigsten bis zu den feinsten und zu allen Preisen bereitwilligst.

Wir machen bei diesen billigen Ausverkaufspreisen speziell auch **Wieder-**

verkäufer, Anstalten und Vereine besonders aufmerksam.

Zürich
Centralhof

Oettinger & Co.

P. S. Mustersendungen in Damenkleider- und Herrenstoffen umgehend franco in's Haus.

— Silberne Medaille Paris 1889. —
Verbesserte
Brust- & Rücken-
Wärmer, [992]
warm, porös, Ausdünstung gestattend. Hautthäufigkeit belebend, waschbar.
Patent-Ohrenschnüter,
bequem, nicht auffällig.
Respiratoren.
Grosse Auswahl. Prima Qualität.
Billigste Preise.
Hecht-Apotheke
C. Fr. Hausmann — St. Gallen.
— Zwei Diplome Zürich 1883. —

Nutzung 552.000; das verhältnis
deren aller deutscher Städte über-
haupt, außerdem erhebliche Über-
zeugungen in zwölf fremden Spra-
chen.



VEVEY
CHOPETEART
VEVEY

Milch-Chocolade in Pulver und in Croquettes.

Die einzigen, welche die nährenden und milden Eigenschaften des Cacaos und der Milch vereinigen. Man verlange den Namen des Erfinders. [10]

Meyer-Müller & C° z. Casino Winterthur

Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb.

— Specielle Ateliers — — Fabrikation —
für

Polstermöbel und Decorationen. Rohrmöbel für Hausflur & Garten.

Aeltestes und besteingerichtetes Etablissement
für Ausstattung sämttl. Wohnungsräumlichkeiten, in jedem Stil u. allen Holzarten,
vom bescheidensten bis reichsten Bedarfe, mit jeder Garantie für Dauerhaftigkeit.
Billigste und reellste Bezugssquelle für ganze Aussteuern und Bettwaaren.

Grosses Teppichlager,
reiche Auswahl neuester Möbel-, Vorhang- und Portieren-Stoffe.
— Linoleum. —

[941]

Wie gelangt man zu einem zarten Teint?
Einzig und allein durch Anwendung der seit Jahren
berühmten und ärztlich empfohlenen **Kali-Kräuter-**
Seife. Diese Seife erzeugt zarten, frischen Teint und hat
sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde, fleckige
Haut. Sommersprossen, Gesichtsröthe, Pickeln, Finnen,
Mittesser etc., a 65 Cts., in Verpackung von 3 Stück
Fr. 1. 95. (H 749 Q)

Kali - Crème - Seife entfernt sichter Flechten,
Bartflechten, Haentröthe, Hautausschläge jeder Art. Die
absolute Unschädlichkeit wird ebenso garantiert wie die
zuverlässige Wirkung bei richtiger Anwendung. à Fr.
1. 25 und Fr. 2. 50 pro Büchse.

Chinawasser zur Stärkung und Pflege der Kopfhaut, à Fr. 2. 30.
Hoppe's aromat. Mundwasser, zum Desinfiziren des Mundes und der Zähne, à Fr. 2. 20.

Hoppe's Brillanz-Zahnpolitur, verleiht den Zähnen eine weisse Farbe, à 75 Cts.

Titonus-Oel oder Haarkrüselwasser, natürliche Locken zu erzielen, à Fr. 1. 75.

Haarfarbe, blond, braun und schwarz, unschädlich, à Fr. 2. 25.

Haartod, zur Entfernung lästiger Haare, à Fr. 1. 60.

[220]

— Nur acht, wenn mit dem Namen der Firma „Gebrüder Hoppe“ verschen.

General-Dépôt: Eduard Wirz, Gartenstrasse, Basel.
In St. Gallen bei F. Klapp, Droguerie zum „Falken“.

Meine sehr beliebten
Universal - Briefordner
(elegante und solide Schachteln,
innen mit beweglichem Alphabet,
zur Einlage der Scripturen,
Briefe, Rechnungen, Quittungen
etc.) sind nun wieder vorrätig.
Für Jedermann äusserst bequem
und bedienen sich namentlich
Gewerbetreibende, Handwerker
und Private derselben mit Vortheil
zum Ordnen der Korrespondenzen.
Hauptvorzüge: Billigkeit,
Einfachheit und Zeitspar-
niss. Preis Fr. 5.—
Geneigter Abnahme hält sich
bestens empfohlen [1014]

Ed. Bänninger, Buchbinder
— Luzern.

—

LIEBIG Company's Fleisch-Extract
wenn jeder Topf den Namenszug *Liebig*
in BLAUER FARBE trägt.

Export-Lager bei der Europa für die Schweiz
Weber & Aldinger L. Bernelli
Fleisch & St. Gallen, Baselland
Zur Fabrik von den Gebrüdern
und Bürgmann - Höchst, Drogisten
und Apothekern etc.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

</div